



# MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser  
unseres Mutbriefs,

61 junge Menschen aus dem Augustinum empfangen am Samstag das Sakrament der Firmung. Bereits letzte Woche waren 34 Kinder aus der Praxisvolkschule bei der Erstkommunion. Es ist schön, wieder in größerem Rahmen und mit vielen Gästen feiern zu können. Es kehrt im Augustinum und überall wieder eine gewisse „Normalität“ ein.

Wir wollen diese Woche dazu einladen, diese „normalen“ Momente bewusst wahrzunehmen und sich selbst in eine dankbare Grundhaltung zu begeben. Aus so einer Haltung der Dankbarkeit heraus, die nicht alles selbstverständlich nimmt, was jetzt wieder „normal“ erscheint, gestalte das eigene Leben! Nutze die Möglichkeiten, die sich jetzt wieder verstärkt bieten!

Wir wünschen eine gesegnete Woche, und wünschen vor allem den Firmlingen und Erstkommunionkindern viel Heiligen Geist!

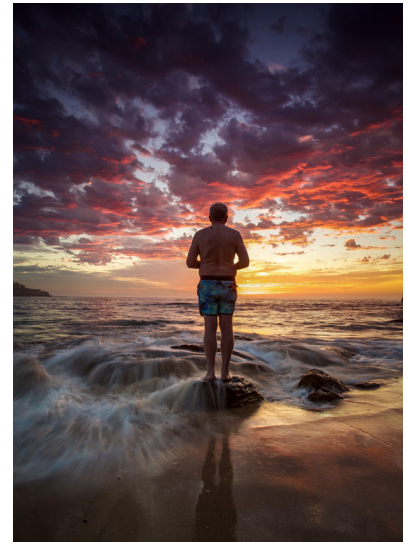
Euer Pastoralteam

Aus dem Sonntagsevangelium

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.“ (Joh 14,27)

Wer kann gerettet werden  
*Beatrix Senft*

Die, die auf Knien nach Rom pilgern?  
Die, die sich selbst verleugnen bis zur Meinungslosigkeit?  
Die, die jeden Tag Rosenkranz beten?  
Die, die mutig voranschreiten, damit sich etwas bewegt?  
Die, die in ihren karitativen Aufgaben aufgehen?  
Die, die sich ganz zurückziehen aus der Welt?  
Die, die alle Regeln befolgen?  
Die, die den Splitter aus den Augen des anderen ziehen, damit er endlich richtig sieht?  
Wer kann gerettet werden?  
Alle, die auf den Geist Gottes vertrauen, die ihn suchen und wirken lassen



© Envato



MÄNNER SOLLTEN KEINE  
GLÄTTEISEN VERWENDEN



## Ich bin der Geist, der stets verneint

Johann Wolfgang von Goethe

### Faust:

Bei euch, ihr Herrn, kann man  
das Wesen  
Gewöhnlich aus dem Namen  
lesen,  
Wo es sich allzu deutlich  
weist,  
Wenn man euch Fliegengott,  
Verderber, Lügner heißt.  
Nun gut, wer bist du denn?

### Mephistopheles:

Ein Teil von jener Kraft,  
Die stets das Böse will und  
stets das Gute schafft.

### Faust:

Was ist mit diesem Rätselwort  
gemeint?

### Mephistopheles:

Ich bin der Geist, der stets  
verneint!  
Und das mit Recht; denn alles,  
was entsteht,  
Ist wert, daß es zugrunde  
geht;  
Drum besser wär's, daß nichts  
entstünde.  
So ist denn alles, was ihr  
Sünde,  
Zerstörung, kurz, das Böse  
nennt,  
Mein eigentliches Element.

Goethe, Faust. Der Tragödie erster Teil, 1808.



„Bei den letzten Proben habe ich  
mir gedacht, er gerät mir etwas zu  
laut. Warum ist der so wütend bei  
mir? Aber wahrscheinlich ist es die  
Situation, in der man selbst gerade  
Jesus liest ... Er ist ein Verzweifelter  
an der Welt. Vielleicht gilt das im  
Augenblick auch für mich.“

### Christian Stückl

Regisseur, über seine Jesus-Interpretation bei  
den Oberammergauer Passionsspielen, die an  
diesem Samstag beginnen; in der KNA

## Liebe und tu, was du willst

Gerhard Bauer

Wo kämen wir hin, wenn sich jeder nach diesem Wort von Augustinus  
verhielte! Liebe macht doch blind und führt auch zu Verrücktheiten wo  
bleiben da Gesetz und Ordnung?

Eine recht verstandene Liebe freilich, so wie Jesus sie gemeint und uns  
als sein Gebot ins Herz geschrieben hat, ist sich selbst Gesetz. Wie anders  
sähe die Welt aus, wenn sie von einer "Kultur der Liebe" geprägt wäre,  
in der "der Wille zum Frieden den Streit beendet, Verzeihung den Hass  
überwindet und Rache der Vergebung weicht", wie es in einem Gebet heißt.

"Wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt" (Röm 12,8), erklärt Paulus  
lapidar. Ein solcher Mensch hat ein Herz aus Fleisch und nicht aus Stein -  
ein Geschenk des Gottesgeistes.

Die Liebe, die er in unser Herz legt, begegnet dem anderen so, wie er  
geliebt werden will. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem  
stand" (1 Korinther 13,7). Eine solche Liebe vertreibt die Furcht und  
kapituliert nicht vor der Angst, dass es weh tun könnte. Sie macht frei und  
froh, sie ist ein Vorgeschmack des Himmels, denn, "wo die Liebe und die  
Güte, da ist Gott".

Aus: Gerhard Bauer, Drei Minuten für die Seele. Impulse für den Start in den Tag. Verlag Neue Stadt,  
München Zürich Wien 2006.



Campus-Pastoralteam  
Augustinum



Lange Gasse 2, 8010 Graz  
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:  
Dalibor Milas, Ivan Rajič und  
Markus Mochoritsch